

RINDERZUCHT AUSTRIA NEWSLETTER



AUSGABE 17/2013

19. DEZEMBER 2013

Themen in dieser Ausgabe

- **RINDERZUCHT AUSTRIA kämpft für starke Familienbetriebe**
- **Vertragsunterzeichnung: LKV-Austria**

Inhalt:	Seite
RINDERZUCHT AUSTRIA kämpft für starke Familienbetriebe	1
Landwirtschaft 2013: neuerlich weniger Einkommen	3
Vertragsunterzeichnung: LKV-Austria	
Jungzüchterprofi 2013: lehrreich und beliebt	
Kooperation: Republika Srpska und Österreich	4
Andrä Rupprechter ist Bundesminister	
Gratulation: Konrad Blaas feierte 50er	5
Obmann Rupert Nigsch wiedergewählt	
Vier 100.000-Liter-Kühe auf einem Betrieb	
Jetzt neu: der ZAR-Bildwandkalender 2014	6
Wintertagung 2014: Österreich is(s)t besser!	
Tirol lädt zum Bundes Jungzüchter Championat 2014	
Termine	7

RINDERZUCHT AUSTRIA KÄMPFT FÜR STARKE FAMILIENBETRIEBE

Schwierige Exportsituation 2013 – Nationale Grünlandstrategie wäre notwendig

Seit 60 Jahren kämpft die freiwillige Interessensvertretung der österreichischen Rinderzüchter (ZAR) mit 25.000 Mitgliedsbetrieben für die Erhaltung starker, ökologisch orientierter und nachhaltig wirtschaftender Familienbetriebe als unumstrittenes Leitbild der europäischen Agrarpolitik. Zu Recht schlägt die FAO (Food and Agriculture Organization of the United Nations) 2014 als „Jahr der Familienbetriebe vor“, ohne die das weltweite Hungerproblem nicht zu lösen ist. Die bäuerlichen Familienbetriebe sind das Herzstück und Rückgrat der heimischen Landwirtschaft und bewirtschaften unter anderem 1,441 Mio. Hektar Grünland. Die 66.000 Rinderbetriebe schaffen 81.500 Arbeitsplätze in der Landwirtschaft. 1500 unselbstständig Erwerbstätige sind in den Zuchtverbänden, bei den Landeskontrollverbänden und Besamungsstationen beschäftigt. 13.000 Beschäftigte beziehen ihren Lebensunterhalt aus der Verarbeitung von Milch und Fleisch und erwirtschaften Umsätze von €2,5 Mrd. Durch die Rinderwirtschaft entstehen 47.500 Arbeitsplätze im Tourismus mit einer Wertschöpfung von €3,4 Mrd. Diese agrarischen Nutzflächen in den benachteiligten Regionen und im Berggebiet sind nur durch den Wiederkäu-

er verwertbar. In den Gunstlagen ist das Grünland eine unverzichtbare Ergänzung für eine ertragreiche Futtergrundlage in der Tierernährung. Österreichs Bauern erbringen unverzichtbare Leistungen für den Artenschutz und für die Biodiversität und sind schaffen Lebensraum für die Gesellschaft. Die Erhaltung eines artenreichen Grünlands ist aber eine komplexe Aufgabe, die ein konstruktives Zusammenwirken zwischen Bauern und Agrarpolitik erfordert. „Die Erarbeitung einer nationalen Grünlandstrategie in den nächsten



Im November reisten 35 Jungzüchterprofis mit ZAR-GF Mag. Franz Sturmlechner, Ök.-Rat Agnes Schierhuber und ZAR-Obmann Ök.-Rat Anton Wagner unter der Leitung von Projektleiter DI Martin Unterweger nach Brüssel. Am Programm stand unter anderem der Besuch des Europäischen Rates mit DI Andrá Rupprechter.
Foto: ZAR/Unterweger

Jahren wäre aus Sicht der ZAR vordringlich, um den fortschreitenden Verlust von Dauergrünlandflächen zu stoppen und den Rinderzüchtern Perspektiven für die Weiterführung ihrer Betriebe zu bieten“, betonte Obmann Ök.-Rat Anton Wagner und schlägt vor, Forschungsaktivitäten einschlägiger Bundesanstalten in Zusammenwirken mit der bäuerlichen Interessensvertretung und den Organisationen

für die tierische Produktion auf diese wichtige Zukunftsfrage auszurichten. Unterschiedliche Potentiale der Grünlandflächen unter Berücksichtigung des Klima- und Erosionsschutzes sollten in die Landschaftsplanung einbezogen und ein Leitbild für die nachhaltige Nutzung erarbeitet werden.



Im Oktober 2013 fanden Gespräche im Südkaukasus, in Armenien und Georgien, statt.

Foto: ZAR

Ländliches Entwicklungsprogramm als Schlüssel

Die ZAR unterstützt daher die ausreichende Dotierung des Ländlichen Entwicklungsprogramms 2014 - 2020 sowie eine entsprechende nationale Mitfinanzierung, um die EU-Fördergelder bestmöglich einsetzen zu können. ZAR-Obmann Anton **Wagner**: „Die Rinderzucht fordert jedenfalls auch Maßnahmen betreffend Tierwohl und Produktqualität im neuen Ländlichen Entwicklungsprogramm zu verankern, die eine sinnvolle Umsetzung in der Praxis ermöglichen.“ Das Jahr 2013 war unter anderem durch eine schwierige Exportsituation bei Zuchtrindern geprägt, die durch das Auftreten des Schmallenbergvirus zurückzuführen ist. Die Züchter konnten das Marktgeschehen kaum beeinflussen. In dieser schwierigen Situation müssen alle vorhandenen Kräfte für den Export gebündelt werden.

Insgesamt blickt die ZAR auf ein erfolgreiches Arbeitsjahr zurück, das neben der aktuell schwierigen Situation im Zuchtviehexport auch von erfolgreichen Projekten im Bildungs- und Forschungsbereich (z.B. Jungzüchterprofi, „Effizienzprojekt“, „Optimierung von Zuchtprogrammen“) bestimmt wurde.

Milchleistung auf gutem Niveau

Im 60. Jahr des Bestehens der ZAR wird 2014 die Arbeit dieser Organisation vor allem auf die Realisierung eines Branchenverbandes Milch, mit dem Ziel, die Zusammenarbeit entlang der Wertschöpfungskette Milch zu intensivieren, ausgerichtet sein. Außerdem geht es darum, allen Betrieben, unabhängig von ihrer Größe, die Teilnahme am Marktgeschehen zu sichern, den hohen Qualitätsstandard zu erhalten und die Milchleistung der mehr als 400.000 Kontrollkühe verstärkt an der betriebs-eigenen Futtergrundlage zu orientieren. Das genetische Potential der heimischen Rinderrassen, das hervorragende Herdenmanagement und die professionelle Betriebsführung lassen auch im kommenden Jahr einen Leis-

tungsstandard erwarten, welcher der heimischen Rinderzucht das erfolgreiche Auftreten auf internationalen Märkten als wichtige Einkommensstütze ermöglicht.

Erfolgreich mit Tiergesundheit und Qualitätssicherung

Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit wurde 2011 das Programm QS-Milch im Rahmen des AMA Gütesiegels ins Leben gerufen. Das Programm beinhaltet ein Frühwarnsystem bei Zellzahlanstiegen. Zusätzlich ist der Tierhalter verpflichtet, Managementmaßnahmen zur Absicherung der Eutergesundheit jeder einzelnen Kuh nachweislich zu dokumentieren. Nur gesunde Milchkühe erbringen derartige Spitzenleistungen und sind auch die Voraussetzung für den seit vielen Jahren erfolgreichen Export heimischen Zuchtviehs. Mit dem Projekt Gesundheitsmonitoring Rind wurde dazu ein wesentlicher und wertvoller Grundstein gelegt.

Offensive Strategie auf den Exportmärkten

ZAR-Geschäftsführer Mag. Franz **Sturmlechner** verwies in seinem Jahresrückblick 2013 darauf, dass offensives Marketing, erfolgreiche Bildungs- und Forschungsprojekte, die Zusammenarbeit mit den Landwirtschaftsministerien und den Landwirtschaftskammern sowie der Agrarmarkt Austria auch die Basis dafür ist, den heimischen Rinderzüchtern berechnete Hoffnung auf ein gutes Jahr 2014 zu vermitteln. Dazu gehört auch die entsprechende finanzielle Sicherheit für die Arbeit der Rinderzuchtorganisationen und für zukunftsorientierte Informationsstrategien. „Die Präsenz auf wichtigen ausländischen Messen und das reibungslose Miteinander zwischen den Verbänden und der ZAR auf der Grundlage des bisherigen Vertrauens ist notwendig, um die Rinderwirtschaft unter schwierigen budgetären und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch im ZAR-Jubiläumjahr 2014 erfolgreich behaupten zu können“, betonte Sturmlechner.



Die ZAR-Spitze unternimmt derzeit alles, um die Exportmärkte wieder in Schwung zu bringen. Intensive Gespräche mit dem Vorstand des Türkischen Rinderzuchtverbandes CBAT.

Foto: ZAR



Es gibt viel zu tun auch im kommenden Jahr, sämtliche Bemühungen werden in den Zuchtviehexport, in die Verankerung der Maßnahmen Tierwohl und Qualität im Ländlichen Entwicklungsprogramm sowie in die möglichst rasche Gründung eines Branchenverbandes Milch fließen.

Foto: ZAR

LANDWIRTSCHAFT 2013: NEUERLICH WENIGER EINKOMMEN

Wie bereits im Vorjahr setzten ungünstige Witterungsverhältnisse der österreichischen Landwirtschaft auch heuer stark zu. Ertragsminderungen bis hin zu teilweisen Ernteaussfällen infolge der Wetterextreme waren neben dem deutlichen Rückgang der Getreidepreise die Hauptursache dafür, dass die Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit in Österreich 2013 das zweite Jahr in Folge rückläufig waren. So sank das landwirtschaftliche Einkommen je

Arbeitskraft (gemessen als Faktoreinkommen, d. h. als Nettowertschöpfung zu Faktorkosten) gegenüber dem Vorjahr im Durchschnitt real um 8,8%, nach einem Rückgang um 7,1% im Jahr 2012. Die Förderungszahlungen erhöhten sich gegenüber 2012 um 1,8%. Dies geht aus der ersten Vorausschätzung im Rahmen der landwirtschaftlichen Gesamtrechnung von Statistik Austria hervor. Nähere Infos unter www.statistik.at.



VERTRAGSUNTERZEICHNUNG: LKV-AUSTRIA

Am 12. Dezember 2013 erfolgte am späten Nachmittag die feierliche Unterzeichnung des Gesellschaftsvertrages der zukünftigen Firma LKV-Austria Qualitätsmanagement GmbH, die Anfang 2014 ihre Arbeit aufnehmen wird. Zum Geschäftsführer dieser neu gegründeten Dachorganisation wird Ing. MMag. Hans Stefan **Augustin** bestellt. Der 45-jährige Wiener hat jahrelange Erfahrung in namhaften Unternehmen für die Führung von Geschäften und Projekten und hat in verschiedenen Branchen Qualitätsmanagement er-

folgreich eingeführt bzw. verbessert. Dazu verfügt der vielseitige neue Geschäftsführer jeweils über einen Universitätsabschluss in Betriebswirtschaft und in Wirtschaft und Recht sowie über eine fundierte Informatikausbildung.



Die Obmänner und Geschäftsführer der Landeskontrollverbände bei der feierlichen Unterzeichnung des Gesellschaftsvertrages, mit Dr. Konrad Blaas (Abteilungsleiter für Tierhaltung und Tierschutz), ZAR-Obmann Anton Wagner und ZAR-Geschäftsführer Mag. Franz Sturmlechner und dem designierten Geschäftsführer Ing. MMag. Hans Stefan Augustin.
Foto: ZAR/Kalcher

JUNgzÜCHTERPROFI 2013: LEHRREICH UND BELIEBT

Mit dem 3. Modul (Betriebsmanagement), das vom 7. - 8. Dezember 2013 an der LFS in Schlierbach abgehalten wurde, verabschiedet sich die Jungzüchterprofi-Ausbildung in die wohlverdienten Weihnachtsferien. Fast 60 motivierte JungzüchterInnen beschäftigten sich mit der Wirtschaftlichkeit in der Milchproduktion sowie mit dem Kuhsignalen. Peter **Lackner** von der LK Steiermark erläuterte die Produktionskosten in der Milcherzeugung, stellte den Arbeitskreis Milch und dessen Aktivitäten und Nutzen für die Milchviehbetriebe vor und gab den JungzüchterInnen wertvolle Tipps für die erfolgreiche Milchproduktion. Ing. Martin **Maier** referierte über die richtige Interpretation von Kuhsigna-

len. Im Rahmen der gesamten Ausbildung, wurde den JungzüchterInnen neben den fachlichen Infos auch vermittelt, dass der starke Zusammenhalt der Familie den wohl größten Einfluss auf den Betriebserfolg hat. Im Jahr 2013 wurden im Rahmen des Bildungsprojektes „Jungzüchterprofi insgesamt 18 Seminare mit 608 TeilnehmerInnen abgehalten. Das bestätigt die große Beliebtheit dieser Ausbildung. Den Höhepunkt des abgelaufenen „Jungzüchterjahres“ bildete sicherlich die Abschlussreise nach Brüssel, wo die Jungzüchterprofis von MEP Elisabeth **Köstinger** und vom jetzigen Landwirtschaftsminister DI **Andrä Rupprechter**, empfangen wurden.



ZAR-Obmann Anton Wagner und Projektleiter DI Martin Unterweger mit den Jungzüchterprofis zu Besuch bei DI **Andrä Rupprechter**, zu diesem Zeitpunkt noch Direktor für Ländliche Entwicklung im Generalsekretariat des Rates der EU.
Foto: ZAR



Ing. **Martin Maier** erläuterte am Betrieb von **Stefan Gaisberger** die Kuhsignale, welche Hinweise auf Stoffwechselerkrankungen der Kühe zeigen.
Foto: ZAR/Unterweger

KOOPERATION: REPUBLIKA SRPSKA UND ÖSTERREICH

Konferenz in Banja Luka

Ende November fand die bilaterale Konferenz zwischen der Republika Srpska und Österreich in Banja Luka, mit Landwirtschaftsminister Prof. Dr. Stevo **Mirjanic**, statt. Organisiert von den jeweiligen Agrarressorts beider Länder sowie vom Austrian Agricultural Cluster (AAC) mit Geschäftsführer Mag. Hermann **Wieser** und Obmann Anton **Wagner** wurde diese Konferenz als eine gute Basis für die zukünftige weitere Zusammenarbeit der beiden Länder gesehen. Weitere Gespräche werden in den kommenden Monaten auf Ministerebene folgen. Sechs namhafte Firmen stellten vor Ort ihre Produkte vor. ZAR- und AAC-Obmann Anton Wagner referierte in seiner Präsentation über die österreichische Rinderzucht und zeigte die Vorzüge österreichischer Zuchttiere punkto Qualität und Tiergesundheit auf. Wagner sieht die landwirtschaftlichen Produktions-

betriebe in Srpska auf einem guten Weg. Insbesondere in Bezug auf die Verbesserung der Qualität und auch Quantität in der Milchproduktion. Ein bedeutender Meilenstein dieser Zusammenarbeit wird die Lieferung von Zuchttieren in diese Region in Kombination mit Schulungen für Züchter sein. Wagner betonte in seiner Ansprache die große Bedeutung des starken Zusammenhalts der Familie am Betrieb. Dies sei auch eine zusätzliche Motivation für JungübernehmerInnen, die Betriebe ihrer Eltern weiter zu führen.

Die Republika Srpska, zu Deutsch oft als Serbische Republik übersetzt, ist neben der Föderation Bosnien und Herzegowina eine von zwei Teilrepubliken des Staates Bosnien und Herzegowina, mit einer unabhängigen Legislative, Exekutive und Judikative. Regierungssitz ist seit 1998 Banja Luka.



Nach den Präsentationen der österreichischen Firmen stand Ök.-Rat Anton Wagner zahlreichen Medienvertretern des nationalen Fernsehens und Radios zur Verfügung.

Foto: AAC/Wieser

ANDRÄ RUPPRECHTER IST BUNDESMINISTER

Am 16. Dezember 2013 fand im Lebensministerium die Amtsübergabe von Ressortchef Nikolaus Berlakovich an **Andrä Rupprechter** statt. Er besetzt die Spitze seines Ministerbüros mit vier neuen, in ihren jeweiligen Fachbereichen ausgewiesenen und erfahrenen Experten: Mit Michael **Esterl** (36) übernimmt der bisherige Bürochef des ÖVP Klubobmanns die Leitung des Ministerbüros, seine Stellvertreter sind die bisherige Bereichsleiterin im Umweltbundesamt, Monika **Mörth** (40), sowie der langjährige EU-Diplomat Maximilian **Hennig** (39). Pressesprecherin wird die Journalistin Magdalena **Rauscher-Weber** (49). **Andrä Rupprechter** wurde am 31. Mai 1961 in Brandenburg (Tirol) geboren. Er absolvierte die BOKU und startete 1988 seine berufliche Laufbahn beim Österreichischen Bauernbund, bevor er im April 1989 in das Ministerbüro von

Ressortchef Franz Fischler eintrat. 1995 wurde Rupprechter zum Abteilungsleiter für EU-Koordination und Planung im Agrarressort, von 1998 bis 2000 war er stellvertretender Sektionsleiter für Internationale und EU-Angelegenheiten. Von 2000 bis 2002 übte er diese Funktion im neu geschaffenen Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) aus. Von 2002 bis 2007 war er Sektionschef für Landwirtschaft und Ernährung im Agrarressort. 2007 trat Rupprechter in den Europäischen Öffentlichen Dienst als Direktor für Ländliche Entwicklung im Generalsekretariat des Rates der EU ein. In dieser Position war er bis 2013 tätig. Erst kürzlich wurde er zum Generalsekretär des Ausschusses der Regionen in Brüssel bestellt, diese Spitzenposition hätte er ab April 2014 bekleiden sollen.

Quelle: AIZ



Seit 16. Dezember ist der Tiroler DI **Andrä Rupprechter** der neue Ressortchef.

Foto: BMLFUW

GRATULATION: KONRAD BLAAS FEIERTE 50ER

Der allseits bekannte Ministerialrat DI Dr. Konrad **Blaas**, Leiter der Abteilung III/5 Tierhaltung und Tierschutz im Lebensministerium, feierte am 21. Oktober seinen 50. Geburtstag. Im Rahmen des ZAR-Ausschusses „Allgemeine Rinderwirtschaft“ Anfang Dezember wurden dem engagierten Oberösterreicher im Namen der RINDERZUCHT **AUSTRIA** nachträglich Glückwünsche und eine Kuhglocke überreicht. Seit Jahren ist der Jubilar mit der ZAR in enger Zusammenarbeit

verbunden. Durch seine stets kooperative und lösungsorientierte Art und Weise hat er sich, vor allem in den durch Budgetknappheit bestimmten letzten Jahren, verstärkt um den Weiterbestand und die Entwicklung der produzierenden Landwirtschaft eingesetzt. Die RINDERZUCHT **AUSTRIA** wünscht Konrad Blaas alles Gute und hofft auf ein weiteres konstruktives Arbeiten im Sinne der österreichischen Bauern.



ZAR-Obmann Anton Wagner und ZAR-Geschäftsführer Mag. Franz Sturmlechner gratulieren dem Jubilar Dr. Konrad Blaas.

Foto: ZAR/Eder

OBMANN RUPERT NIGSCH WIEDERGEWÄHLT

Der Obmann des Vorarlberger Braunviehzuchtverbandes, Rupert **Nigsch**, wurde in der Vorstandssitzung vom 4. Dezember 2013 in Hohenems einstimmig bestätigt. Als sein Stellvertreter bleibt Christoph **Moosmann** aus Au im Amt.

Der Vorarlberger Braunviehzuchtverband feierte heuer mit einer großen Landesschau im April sein 90-jähriges Bestehen. Durch die Gründung dieses Zuchtverbandes konnte der Braunviehzucht im Ländle eine klare Organisationsstruktur und aussichtsreiche Zu-

kunft gegeben werden. Die zahlreichen Absatzveranstaltungen zur Vermarktung der Zuchttiere sicherten den Züchterinnen und Züchtern einen wesentlichen Einkommensanteil. Rupert Nigsch hat einen großen Verdienst, dass sich die Braunviehzucht in unserem westlichsten Bundesland so entwickelt hat und dass die entsprechende Infrastruktur für Verkauf und Kauf von hochwertigen Tieren geschaffen wurde. Die RINDERZUCHT **AUSTRIA** gratuliert dem wiedergewählten Obmann auf das Herzlichste!



Rupert Nigsch, alter und neuer Obmann des Vorarlberger Braunviehzuchtverbandes.

Foto: Vorarlberger Braunviehzuchtverband

VIER 100.000-LITER-KÜHE AUF EINEM BETRIEB

Es gibt nur wenige Betriebe in Österreich, die aktuell vier 100.000-Liter-Kühe am Betrieb stehen haben. Der Zuchtbetrieb der Familie **Steiner**, vulgo Orgeler aus Schlitters, hat es geschafft, dass aktuell vier Kühe mit einer Lebensleistung von 100.000 kg am Betrieb gemolken werden. Dies gelingt nur, wenn Tierbetreuung und Wohlbefinden der Tiere gewährleistet werden. Auf dem Betrieb Steiner werden aktuell 35 Milchkühe gehalten. Im Abschluss für das Kontrolljahr 2013 erreichte der Betrieb eine durchschnittliche Lebensleistung der lebenden Kühe von 27.000 kg Milch. In der Milchquali-

tät ist der Betrieb mit einer durchschnittlichen Zellzahl von 131.000 ebenfalls im Spitzenfeld positioniert. Für 2013 konnte die Familie Steiner auch die Kriterien für die Auszeichnung „Management-Profi“ erreichen. Alle 100.000-Liter-Kühe erhalten ein Ehrendiplom der RINDERZUCHT **AUSTRIA**. Österreichweit gab es im Kontrolljahr 2013 neun Betriebe, die je Betrieb vier 100.000-Liter-Kühe halten. Weiters gibt es einen Betrieb mit fünf sowie einen Betrieb mit sogar sechs Kühen in dieser Kategorie.



Das Bild zeigt die Familie Steiner mit ihren Golden Girls, v.l.: PETRA EX90 AT 484.539.547 (V: Stadel Red) mit 134.000 kg Lebensleistung (8 Abk.), PALME AT 484.549.747 (V: Dragon RC) mit 103.000 kg Lebensleistung (8 Abk.), TOLLY AT 525.770.572 (V: Trademark Red) mit 101.000 kg Lebensleistung (9 Abk.) und FEE AT 399.069.134 (V: Tano Red) mit 128.000 kg Lebensleistung (12 Abk.).

Foto: Leitner



JETZT NEU: DER ZAR-BILDWANDKALENDER 2014

Herrliche Fotos von der Rinderzucht in allen Jahreszeiten und vor beeindruckenden Kulissen gibt es auch heuer wieder im soeben erschienenen Bildwandkalender 2014. Die Fotografen der Rinderzuchtverbände haben wieder die schönsten Bilder zur Verfügung gestellt. Dazu gibt es eine monatliche

Übersicht mit den Versteigerungs- und Veranstaltungsterminen von ganz Österreich.

Der diesjährige Kalender kann ab sofort zum Preis von €8,- (inklusive Versandkosten) unter info@zar.at bestellt werden.

[Download als Pdf](#)

WINTERTAGUNG 2014: ÖSTERREICH IS(S)T BESSER!

Wer garantiert, dass es so bleibt?

So lautet das Generalthema der kommenden Wintertagung, die vom 20.-24. Jänner 2014 stattfindet. Beim traditionellen Agrarpolitik-Auftakt werden die globalen Ernährungstrends sowie das Freihandelsabkommen zwischen EU und USA und deren Auswirkungen auf die Landwirtschaft näher beleuchtet.

An den folgenden Tagen stehen die Fachtage für Ackerbau, Geflügelproduktion, Waldpolitik, Gemüse-, Obst- und Gartenbau, Schweineproduktion, Grünland- und Viehwirtschaft sowie erstmals Kommunikation auf dem Programm.

Die RINDERZUCHT AUSTRIA wird sich verstärkt am Donnerstag und Freitag, den 23. und 24. Jänner 2014, den

Fachtagen Grünland- und Viehwirtschaft in der Puttererseehalle in Aigen im Ennstal, Steiermark, einbringen. Gerlinde **Halbartschlager**, Obmann-Stellvertreterin der ÖJV, wird zum Thema „Bildung – Die Investition in die Zukunft“ referieren. Beim Block „Exportmärkte zur Absicherung der bäuerlichen Produktion“ unter der Moderation von ZAR-Geschäftsführer Mag. Franz **Sturmelechner** wird Dr. Friedrich **Führer**, Vorstandsmitglied der ZAR und Geschäftsführer des NÖ Genetik Rinderzuchtverbandes, den Besuchern viele aktuelle Informationen zum praktischen Ablauf eines Zuchtviehexports vom Bauernhof bringen. Nähere Informationen erhalten Sie unter www.oekosozial.at.

[Programm Wintertagung in Aigen](#)



TIROL LÄDT ZUM BUNDES JUNGZÜCHTER CHAMPIONAT 2014

Demnächst ist es wieder soweit. Vom Samstag, den 22. bis Sonntag, den 23. März 2014, startet wieder das Bundes Jungzüchter Championat. Dieses Mal findet diese Großveranstaltung, bei der die österreichische Züchterjugend ganz besonders im Vordergrund steht, im Agrarzentrum West in Imst, Tirol, statt. Obmann der österreichischen Jungzüchterschaft ÖJV, DI Markus **Gahleitner**, präsentierte bereits ein dichtes Programm mit zahlreichen Highlights.

Die Veranstaltung startet am Samstag mit der Eröffnung des Bundesjungzüchterchampionats mit Einzug der

teilnehmenden Bundesländer sowie mit Kreativwettbewerb der landwirtschaftlichen Schulen aus ganz Österreich. Es folgen im Anschluss die Gesamtsiegerwahlen und eine Jungzüchterparty. Der Sonntag startet ab 9.00 Uhr mit den Gruppenentscheidungen der einzelnen Rassen, ab 15.00 Uhr werden die Gesamtsieger sowie die Vorführsieger gewählt. Doch bevor es soweit ist, findet am 11. Jänner 2014 das niederösterreichische Jungzüchter Championat mit der Kids & Cows & Show in der Berglandhalle statt.

[Einladung Bundes Jungzüchter Championat](#)



TERMINE

ZAR-Ausschuss für Marketing
(MAKOS)

14. Jänner 2014, 9:30 Uhr
ZAR, Dresdner Straße 89/19
1200 Wien

[Terminavisio](#)

ZAR-Ausschuss Zuchtverbände
31. Jänner 2014, 9:30 Uhr

ZAR, Dresdner Straße 89/19
1200 Wien

[Einladung](#)

Jungzüchterprofi Modul 4

11. - 12. Jänner 2014

Landwirtschaftliche Lehranstalt
Rotholz

[Information](#)

Jungzüchterprofi Modul 4

18. - 19. Jänner 2014, Landwirt-
schaftliche Fachschule Hafendorf

[Information](#)

Wintertagung 2014 Fachtag
Grünland- und Viehwirtschaft, 23. -
24. Jänner 2014

Aigen/Ennstal, Stmk.

www.oekosozial.at

ZAR-Seminar zum Thema Erbfehler
in der Rinderzucht:
Erkennung und
erfolgreiches Management

6. März 2014, Heffterhof, Maria
Cebotari Straße 1-7, Salzburg

[Veranstaltungen](#)



Braunvieh

Foto: Tiroler Braunviehzuchtverband/Luca Nolli



Holstein

Foto: Rinderzuchtverband Salzburg/Sendlhofer



Pinzgauer

Foto: Rinderzuchtverband Salzburg/Sendlhofer

Die Einladungen zu den jeweiligen Sitzungen sowie sämtliche Protokolle sind für die Mitglieder der RINDERZUCHT AUSTRIA im [Login-Bereich](#) der ZAR-Homepage erhältlich. Alle bisherigen Ausgaben des ZAR-Newsletters erhalten Sie [hier](#) zum Download.



Fleischrinder (Schottisches Hochlandrind)

Foto: Rinderzuchtverband Salzburg/Sendlhofer



Fleckvieh

Foto: www.agrarfoto.com



Grauvieh

Foto: Tiroler Grauviehzuchtverband/Hausegger

Frohe Weihnachten!



RINDERZUCHT AUSTRIA NEWSLETTER



- ▶ **aktuell**
- ▶ **alle drei Wochen**
- ▶ **kurz und bündig**
- ▶ **Informationen aus erster Hand**
- ▶ **kostenlos**

Der **kostenlose** Newsletter der ZAR informiert im Abstand von 3 Wochen über die wichtigsten Ereignisse in der österreichischen und internationalen Rinderzucht.

Anfordern unter Info@zar.at



Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter – ZAR

RINDERZUCHT AUSTRIA

A- 1200 Wien, Dresdner Straße 89/19, 5. Stock

Tel.: +43 (0) 1-334 17 21-0, Fax: +43 (0) 1-334 17 13

E-mail: info@zar.at, www.zar.at

Fotodatenbank auf <http://bilder.zar.at>